

Zur Vita

Arpad Dobriban, gebürtig aus Komlo in Ungarn, begann sein Kunststudium 1979 an der Münchener Kunstakademie bei Professor Leo Kornbrust, wechselte 1981 an die Westberliner Hochschule für Bildende Künste zu Professor Shinkichi Tajiri, von hier nach vier Jahren an die Kunstakademie Düsseldorf in die Klasse von Professor Nam June Paik. Die nächste Station führte Arpad von 1986-1988 als Gasthörer zu Professor Peter Kubelka an der Städelschule Frankfurt. Von hier kehrte er an die Kunstakademie Düsseldorf zurück, um 1989 als Meisterschüler von Nam June Paik sein Kunststudium mit dem Akademiebrief zu beenden.

Die westdeutschen Studienorte München, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt sind mehr als geografische Stationen. Die Professoren von Arpad Dobriban sind prägende Weltenöffner, die selbst aus sehr unterschiedlichen Kulturkreisen stammen.

Leo Kornbrust (1929-2021) aus dem saarländischen Sankt Wendel steht als gelernter Schreiner und Bildhauer für Bodenhaftung, **Shinkichi Tajiri** (1923-2009), ein in Kalifornien geborener Japaner, der 1956 nach Amsterdam übersiedelte, dreimal an der Documenta in Kassel vertreten war und 1969 den Ruf an die Hochschule in Berlin erhielt, vermittelt Internationalität und gedankliche (Barriere)Freiheit im Umgang mit Allem. **Nam June Paik** (1932-2006) mit koreanischen Wurzeln, mit Fluchterfahrung und Übersiedlung nach Japan, wo er sich der Wissenschaft der westlichen Ästhetik widmete, später in Deutschland als Komponist unter Stockhausen Musik studierte und während seiner Zeit als Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie (1979-1996) hauptsächlich in New York lebte, baute aus Fernsehern legendäre Kunstobjekte und zeigt, dass Kunst jeder kulturellen Errungenschaft innewohnt. Richtungsweisend für das spätere künstlerische Schaffen von Arpad Dobriban wurde das Studium bei dem österreichischen Filmemacher und Künstler **Peter Kubelka** (*1934), der in den achtziger Jahren den Fokus auf das „Kochen als Kunstgattung“ richtete. Bereits während seiner Gasthörerschaft bei Peter Kubelka konzipierte Arpad Dobriban seine erste Kochveranstaltung in Düsseldorf mit dem Titel „Petersburger Hängung und „Jagdschlussessen“. Daraus entwickelten sich die Aufsehen erregenden kommentierten Speisefolgen, ein Hauptschaffensbereich von Arpad Dobriban über drei Jahrzehnte. In den inszenierten Gastmahlen geht es um die Entstehungsgeschichte der einzelnen Speisen, ihrer Zutaten und ihrer kulturhistorischen Bedeutung, gleichzeitig um gemeinsame Geschmackserfahrungen, das Partizipatorische in der Kunst und um das kommunikative soziale Erlebnis.

Lydia Thorn Wickert 2026